

Einsame Spitze!



Puh, jetzt muss ich mich aber beeilen! Die Blätter fallen schon fast von den Bäumen!“, murmelt der kleine Igel, als er durch den Wald trippelt. „Bald wird es kalt und dann muss ich Winterschlaf halten!“ Leider ist sein Bau für die kalte Jahreszeit noch nicht fertig. „Was wollte ich gerade machen?“, fragt er sich zerstreut. Plötzlich ertönt ein leichtes Kratzen. Er hat gar nicht bemerkt, dass ein umgestürzter Baum seinen Weg versperrt. Mit seinen langen Stacheln



kann er nicht unter dem Baum durchkriechen. Vorsichtig geht er ein paar Schritte zurück. Doch auch hier ist etwas im Weg. „Aua!“ kreischt ein Hase und reibt sich das Hinterteil. Kannst du nicht aufpassen mit

deinen spitzen Stacheln?“, setzt er entrüstet hinzu. „Tut mir leid“, murmelt der Igel zerknirscht. „Hab dich nicht gesehen.“ Der Hase verdreht die Augen und erklärt: „Wer so spitze Stacheln hat, sollte besser aufpassen, wohin er geht!“ – „Ja klar“, antwortet der Igel. „Manchmal weiß ich eben einfach nicht, wo mir der Kopf steht.“ Schnell setzt er seinen Weg fort, während ihm der Hase kopfschüttelnd nachschaut. „Was wollte ich gerade machen?“, fragt sich der Igel erneut. „Ach ja, Sachen für meinen Bau suchen!“, fällt es ihm glücklicherweise wieder ein, als jemand entrüstet „He!“ ruft. Dieses Mal hat der Igel ein Eichhörnchen angerempelt. „Spinnst du?“, fragt es erbost und begutachtet seinen



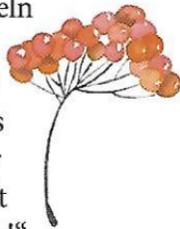
schmerzenden Hinterlauf. Der Igel zuckt zusammen. „Ich habe gar nicht gewusst, dass ich so gefährlich bin“, meint er kleinlaut und blickt das Eichhörnchen traurig an. „Ich habe gerade nicht aufgepasst.“ – „Dann rei dich zusammen, deine Stacheln sind ziemlich spitz und tun weh!“, erklärt das Eichhörnchen und klettert etwas humpelnd auf den nächsten Baum.

Der Igel kauert sich in der Wiese zusammen. „Ich traue mich gar nicht mehr weiterzugehen“, seufzt er. „Diese blöden Stacheln! Die sind nur im Weg und außerdem richtig gefährlich!“ Da flattert eine Eule heran. „Was ist denn mit dir los?“, fragt sie den Igel. „Ich will meine Stacheln nicht mehr haben“, antwortet er. „Die Dinger sind zu nichts nütze. Ich sollte doch meinen Bau fertig machen, aber dauernd kommt etwas dazwischen.“ Der kleine Igel ist verzweifelt und erzählt der Eule von den Unfällen. Die



weise Eule schüttelt den Kopf. „Aber du brauchst deine Stacheln!“, sagt sie. Der Igel will das nicht glauben. Die Eule erklärt ihm: „Deine Stacheln sind zu deinem Schutz da. Wenn sie sich aufstellen, kann dir niemand etwas tun!“

„Hm“, antwortet der Igel. „So habe ich das noch gar nicht gesehen.“ – „Und schau mal, was sich in deinen Stacheln alles beim Laufen verfangen hat“, zwinkert die Eule. „Was? Wo? Wie?“, staunt der Igel, als er sieht, dass er allerlei Blätter und Zapfen damit aufgespießt hat. „Material für meinen Bau!“, ruft er glücklich. „Vielleicht sind meine Stacheln doch nicht so schlecht“, denkt er und winkt der Eule zum Abschied zu. „Es hat eben alles seine guten und nicht so guten Seiten“, erkennt der kleine Igel, als er zufrieden das Material in seinem Winterlager verbaut.





Lass die Drachen steigen!

Der Herbst ist die beste Zeit, um Drachen steigen zu lassen. Es gibt meistens ausreichend Wind und das Laufen ist nicht so anstrengend wie im Sommer.

Fabelhafte Drachen

Schon seit Jahrtausenden sind Menschen von Drachen begeistert. Sie kommen als Fabelwesen in Märchen und Sagen vor. In alten Zeiten galten sie als Boten der Menschen. Sie sollten ihre Wünsche und Bitten zu den Göttern in den Himmel tragen.



Guten Flug

Der Drachen steigt am besten, wenn du mit dem Rücken zum Wind stehst. So kann die Luft den Drachen gut anheben. Um ihn in die Höhe zu bekommen, kannst du auch ein paar Schritte laufen. Ist der Drachen erst einmal in der Luft, ziehe leicht an der Schnur. Der Drachen kann sich dann aufrichten und es kommt mehr Wind von unten, der ihn hinauftreibt. So steigt er richtig hoch in die Lüfte! Die Leine sollte dabei immer leicht gespannt sein.

Der richtige Wind

Bei Windstärke zwei fliegen Drachen am besten. Man erkennt das daran, dass sich die Äste der Bäume im Wind bewegen. Die genaue Windstärke des jeweiligen Tages findest du im Internet auf www.zamg.ac.at. Damit der Drachen stabil in der Luft schweben kann, hat er oft Fransen. Je mehr er hat, desto ruhiger gleitet er dahin.



Achtgeben

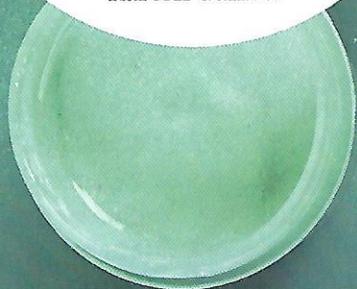
Achte beim Blick in den Himmel darauf, dass du nicht über etwas stolperst. Suche dir einen freien Platz in der Natur. Hier kann dein Drachen fliegen und stört weder Menschen noch Tiere. Auch Strommasten und Straßen dürfen nicht in der Nähe sein!

*Weißt
du, ...*

... dass die ersten Drachen schon vor 2.500 Jahren in den Himmel stiegen? In China bauten die Menschen schon damals Drachen aus Seidenstoff und Bambusstäben.

Voll die *Knolle!*

Aus Erdäpfeln kannst du dir ganz einfach selbst Stempel basteln! Kombiniere doch einmal deine Zeichnung mit Stempeln oder verziere Grußkarten damit.



DU BRAUCHST:

- Erdäpfel (je größer, desto besser)**
- Keks-Ausstecher**
- Ein Küchenmesser mit kurzer Klinge**
- Farben (am besten klappt das mit Tempera-, Acryl- oder Wasserfarben)**
- Pinsel**
- Papier oder Karton zum Bedrucken**

SO GEHT'S:

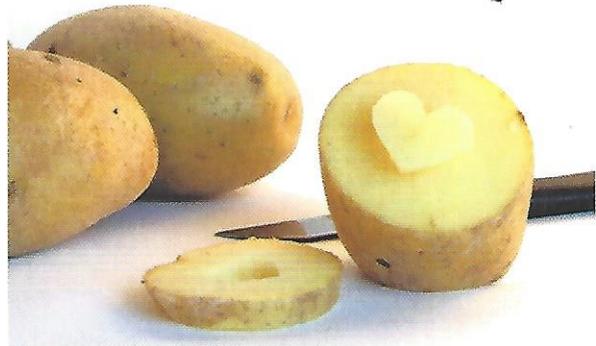
Lasse dir beim Schneiden von einem Erwachsenen helfen! Erdäpfel halbieren und die Keksformen einige Millimeter hineindrücken. Schneide mit einem Messer den Rand außerhalb der Keksform weg. Wer besonders geschickt ist, kann mit dem Messer auch Ornamente oder Zierleisten schnitzen.

Trockne die Fläche mit Küchenpapier. Jetzt trägst du mit dem Pinsel oder auch mit den Fingern Farbe auf. Schon kann's losgehen! Am besten machst du einen Probedruck auf einem eigenen Papier. So kannst du sehen, wie deine Stempel wirken, bevor du die echte Unterlage verwendest.

Satte Farben

Wenn die Farben besonders kräftig sein sollen, trage nach jedem Stempeldruck neue Farbe auf. So wird das Druckbild gleichmäßig und dein Kunstwerk erstrahlt in satten Farben!

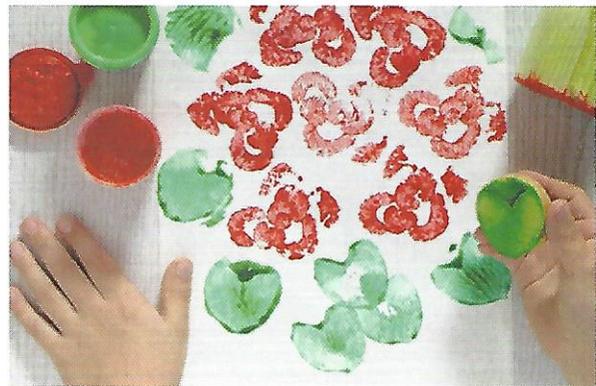
Spezial-Tipp!



Mit Hilfe von Keks-Ausstechern und einem Messer schneidet man den Kartoffelstempel aus.



Trage etwas Farbe auf den Kartoffelstempel auf. Jetzt kann es mit dem Kartoffeldruck losgehen!



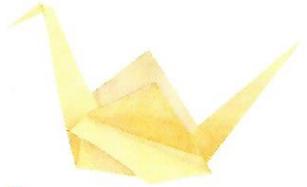
Asiatische Papierkunst: Origami



Origami kommt aus dem Japanischen und bedeutet wörtlich „gefaltetes Papier“.

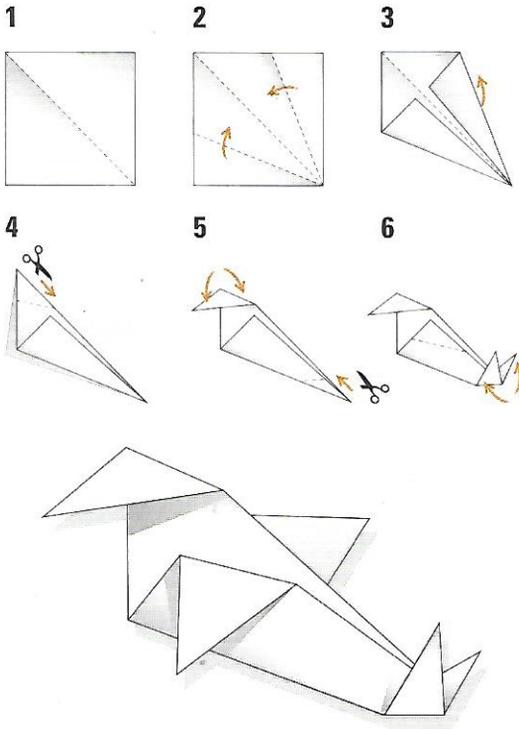
Kunstvoll gefaltet

In China und Japan wird die Fähigkeit, Origamis zu machen, sehr bewundert. Dabei entstehen aus einem einzigen Blatt Papier auch richtig komplizierte Kunstwerke. Für den Einstieg und damit es nicht so schwierig ist, zeigen wir dir hier, wie du einen einfachen Vogel faltest.



Und so geht's!

Du brauchst dazu nur ein quadratisches Blatt Papier und eine Schere.



SO WIRD'S GEMACHT

- 1 Falte das Papier schräg in der Mitte. Dadurch entsteht ein Dreieck.
- 2 Falte die beiden Hälften des Dreiecks jeweils nach innen. Das sieht dann ein bisschen aus wie ein Drache.
- 3 Falte das Papier an der Mittelkante nach außen. Jetzt sieht es aus wie ein Papierflieger.
- 4 Schneide die hintere Spitze entlang der Kante auf und biege die dabei entstehenden Spitzen nach außen. Das ist der Kopf mit dem Schnabel deines Vogels.
- 5 Das Gleiche machst du am anderen Ende und biegest die Spitzen nach oben. Das sind die Schwanzfedern.
- 6 Zum Schluss biegest du noch die seitlichen Dreiecke nach unten, damit dein Vogel auch Flügel hat. Wenn du willst, kannst du den Vogel natürlich auch bunt anmalen. Fertig ist dein Origami!

Zwetschkuchen

Im Herbst werden die köstlichen und gesunden Zwetschgen geerntet. Daher gibt's jetzt Zwetschkuchen zur Jause!

Und so geht's!

DU BRAUCHST:

200 g Zucker
5 Eier
250 g Mehl
250 g Butter
½ Pkg. Backpulver
600 g Zwetschgen
1 Prise Salz
1 Pkg. Vanillezucker

VORSICHT! Lass dir beim Schneiden und mit dem heißen Backrohr von einem Erwachsenen helfen!

Der fertig gebackene Kuchen muss zuerst ein wenig auskühlen. Bestreue ihn dann mit etwas Staubzucker. Wer es noch raffinierter will, mischt etwas Zimt unter den Staubzucker. Jetzt kannst du den Kuchen genießen!

*Extra
Tipp!*



SO WIRD'S GEMACHT:

- 1 Lege das Backblech mit Backpapier aus und heize das Backrohr auf 170 °C (Ober-/Unterhitze) vor.
- 2 Die Zwetschgen waschen, halbieren und die Kerne entfernen.
- 3 Die Butter sollte zimmerwarm sein. Verrühre sie mit Zucker in einer Schüssel, bis alles flaumig ist.
- 4 Jetzt müssen Eigelb und Eiweiß getrennt werden. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Rühre die Eidotter in die Buttermasse ein.
- 5 Gib ein Sieb über die Schüssel und siebe das Mehl und das Backpulver in den Teig. Zum Schluss kommen noch Vanillezucker und eine Prise Salz in die Masse.
- 6 Jetzt schlägst du das Eiklar, bis es zu einem festen Schnee wird. Dann rührst du es vorsichtig unter die Teigmasse.
- 7 Streiche den Teig auf das vorbereitete Backblech. Drücke die Zwetschgen leicht in den Teig. Die Seite mit der Schale soll dabei unten sein.
- 8 Den Kuchen bei 170 °C ca. 45 Minuten backen.



Der Alleskönner Kürbis!

Produkte, die rund um dein Dorf erzeugt werden, findest du bei deinem Nah&Frisch-Kaufmann.



Essen, basteln, Kerne verwenden – Kürbisse sind ein tolles Gemüse!

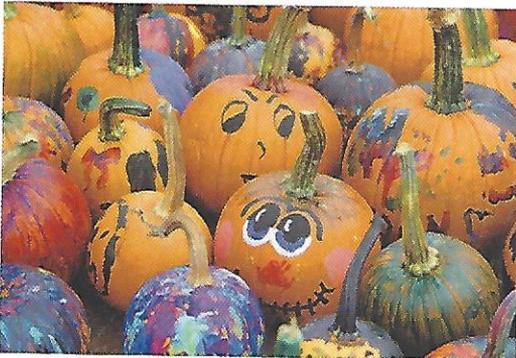
Kürbisse bilden eine eigene Pflanzengattung – die Kürbisgewächse. Sie sind einjährig. Das bedeutet, dass die Pflanze nach der Ernte abstirbt. Aus den Kürbiskernen kann man im folgenden Frühling wieder eine neue Pflanze säen. Kürbisse sind sehr gesund. Sie helfen deinem Körper, Vitamin A zu bilden. Das ist für die Augen wichtig! Außerdem enthalten sie viele Mineralstoffe. Kürbisse kann man nicht roh essen. Sie werden gekocht, gebacken oder gebraten.



Beim orangefarbenen Hokkaido-Kürbis ist sogar die Schale essbar – sehr praktisch!

Ein Allround-Talent

Man kann alle Teile des Kürbisses verwerten. Die Schale wurde früher als Gefäß genutzt. Die Kerne kann man rösten und als gesunden Imbiss zwischendurch naschen. Außerdem wird aus ihnen das berühmte Kürbiskernöl hergestellt. Das verfeinert dann Salate, Eier Speisen, Suppen und sogar Vanilleeis mit seinem nussigen Geschmack. Probier's aus!



Aus Kürbissen kann man hübsche Dekorationen und lustige Kürbisgesichter basteln.

Weißt du, ...

... dass auch Melonen und Gurken Kürbisgewächse sind? Auch wenn sie nicht so aussehen, gehören sie zur gleichen Gattung.

... dass man nicht alle Kürbisse essen kann? Manche sind sogar giftig!